

In dieser Ausgabe:

Seite 1

Ketose: Negative Folgen frühzeitig verhindern

Seite 2

Keto-Track – das neue digitale Tool für Milchviehbetriebe

Termine

Seite 3

Praxisbericht: Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Tierarzt und Landwirt

Seite 4

Kolumne

Impressum

Ketose: Negative Folgen frühzeitig verhindern

von Susanne Zimmermann, Fachberatung Rind, Elanco Animal Health

Ketose ist eine Stoffwechselerkrankung mit weitreichenden Folgen. Oft leiden Kühe unter der subklinischen Form, der so genannten „verborgenen“ Ketose. Verborgene Ketose in der frühen Laktationsphase gefährdet die Gesundheit der Kuh, die spätere Fruchtbarkeitsleistung und die Milchproduktion. Neben der Gefahr einer klinischen Ketose ist bei diesen Tieren auch das Risiko für Nachgeburtsverhaltungen, Gebärmutterentzündungen, Eierstockzysten und Labmagenverlagerungen erhöht^{1,2,3}. Da die Symptome für Ketose oftmals fehlen oder nicht erkannt werden, stellt die subklinische Ketose ein weit verbreitetes Problem dar.

Um ihre negativen Folgen abzuwenden, gilt es, bestehende subklinische Ketosen so früh wie möglich zu erkennen. Doch wie kann das im Alltag umgesetzt werden? Notwendig ist hier ein umfassendes Herden-Monitoring, um das Risiko Ketose nachhaltig in den Griff zu bekommen. Dies ist mithilfe des Milchtests Keto-Test™, der die Menge des Ketonkörpers β -Hydroxybutyrat (BHB) in der Milch bestimmt, schnell und un-

kompliziert möglich. Mit diesem leicht anzuwendenden Test lassen sich die Tiere vor Ort im Stall auf subklinische Ketose testen. Für die Anwendung benötigt man lediglich eine Minute Zeit und ein paar Tropfen Milch. Die Konzentration von BHB in der Milch kann anhand einer Farbskala abgelesen werden. Je dunkler die violette Farbe, desto höher die Ketonkörper-Konzentration und desto höher die Wahrscheinlichkeit einer Ketose.

Durch eine Überwachung auf Herdenebene im Zeitraum 2-21 Tage nach der Abkalbung können Probleme beim Transitkuh-Management frühzeitig festgestellt werden. Ziel muss es sein, Probleme

Durch eine Überwachung auf Herdenebene können Probleme beim Transitkuh-Management frühzeitig erkannt werden.

während der Transitperiode pro-aktiv zu identifizieren, um so zu verhindern, dass diese sich zu großen Problemen auswach-

sen. Neben der Überwachung der gesamten Herde sollte Risikotieren ein besonderes Augenmerk gelten. Am meisten gefährdet sind Kühe und Färsen mit einem hohen Körperkonditionswert in der Trockenstehphase (BCS ≥ 4) oder einer Abnahme des Körperkonditionswerts

Lesen Sie weiter auf Seite 2



Ketose: Negative Folgen frühzeitig verhindern *(Fortsetzung)*

während der Trockenstehphase. Eine Zwillingsfruchtbarkeit oder eine Vorgeschichte mit energiebezogenen Erkrankungen zählen ebenso zu den Risikofaktoren für Ketose wie ein höheres Alter (Parität 3+).

Das Herdenmanagement zählt

Ein gutes Herdenmanagement bildet eine solide Basis im Kampf gegen Ketose. Denn gerade während der Trockenstehphase und in der Frühlaktation bietet ein umfassendes Herdenmanagement eine effektive Möglichkeit, eine negative Energiebilanz frühzeitig abzumildern. Dazu zählt beispielsweise

eine regelmäßige Überwachung des Körperkonditionswerts (BCS). Diese hilft dabei, die Futterrationen während der Transitperiode einzustellen. Aber auch andere Managementfaktoren wie die Sauberkeit im Stall, das allgemeine Wohlbefinden der Kühe (Temperatur und Lüftung) und die Reduzierung von Stress sind von großer Bedeutung. Um die Inzidenz von Ketose bei ausgewählten Risikotieren zu senken, können in Absprache mit dem zuständigen Tierarzt außerdem gezielte Präventionsmaßnahmen ergriffen werden.

Eine negative Energiebilanz ist aber nicht nur einer der entscheidenden Faktoren bei der Entwicklung einer Ketose,

sondern wirkt sich auch nachteilig auf das gesamte Immunsystem der Kuh aus. Das ist insofern eine zusätzliche Belastung, als dass das Immunsystem der Kuh in den 2-3 Wochen vor und nach der Abkalbung eine physiologische Schwächung erfährt. Dadurch ist vor und nach der Abkalbung auch das Risiko für Krankheiten wie Mastitis, Metritis und Nachgeburtsverhaltungen erhöht.⁴ Die genannten Managementfaktoren wie z. B. eine gute Fütterung und Sauberkeit im Stall spielen deshalb auch hierbei eine wichtige Rolle, um die Kuh gesund zu erhalten und die negativen Auswirkungen auf das Immunsystems zu reduzieren.

Keto-Track – das neue digitale Tool für Milchviehbetriebe

Keto-Track, die neu entwickelte Anwendung für Milchviehbetriebe, liefert Tierärzten und Landwirten einen schnellen Überblick über die Resultate des Keto-Test™. Der vor Ort anwendbare Milchtest bestimmt den Gehalt an β -Hydroxybuttersäure (BHB), über den Milchviehherden mit einem Ketoserisiko identifiziert werden können. Doch Keto-Track bietet mehr: Neben der Dokumentation und Auswertung der Testresultate ermöglicht es das Tool, Ergebnisse zusammenzufassen und zu analysieren. Zudem kann eine Analyse von Ketose-Risikofaktoren eines Betriebes mittels eines einfachen Ampelsystems durchgeführt werden. So haben Landwirte und Tierärzte stets einen aktuellen Herdenüberblick sowie eine gute

Entscheidungsbasis für eventuelle Managementveränderungen. Mehr Infos finden Sie unter

www.keto-track.com



Termine ✓

03.11.2014, ab 19³⁰ Uhr

Webinar „Herausforderung Transitkuh – vom Trockenstellen bis zur Frühlaktation“

Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse rund um dieses interessante Thema auf einfache Weise! Nutzen Sie unser kostenloses Webinar.

Weitere Infos und Anmeldung unter: <https://www.ubivent.com/registration/elanco-vital90>

11. bis 14. November 2014

EuroTier, Hannover

Besuchen Sie uns auf der größten Branchenmesse in Halle 15, Stand 15E37

Praxisbericht

Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Tierarzt und Landwirt: Effektives Ketose-Monitoring in der Praxis

Der Zeitraum zwei Monate vor bis einen Monat nach der Abkalbung zählt zu den größten Herausforderungen im Leben einer Milchkuh. Diese Zeit wird auch als „Vital 90“ Days“ bezeichnet. „Vital“ deshalb, weil ein gutes Herdenmanagement in dieser Phase entscheidend zur Leistung der Kuh im Laktationszyklus beitragen kann. Gerade in diesem Zeitraum kann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Tierarzt entscheidend zur Gesunderhaltung der Herde beitragen.

Nach der Abkalbung weist die Kuh einen erhöhten Energiebedarf auf. Es entsteht eine negative Energiebilanz, bei der ein übermäßiger Energiebedarf für die Milchproduktion einer nicht ausreichenden Trockenmasseaufnahme gegenübersteht. Zu einer Ketose kommt es, wenn Kühe dieses Ungleichgewicht durch die Mobilisation sehr großer Mengen körpereigener Fettreserven auszugleichen versuchen. Dabei können sich im Blut des Tieres große Mengen Ketone ansammeln. Der kanadische Tierarzt Prof. Dr. Todd Duffield von der Universität Guelph, Ontario, Kanada ist ein weltweit anerkannter Experte für die Themen Herden-Monitoring und Ketose.

Es entsteht eine negative Energiebilanz, bei der ein übermäßiger Energiebedarf für die Milchproduktion einer nicht ausreichenden Trockenmasseaufnahme gegenübersteht.

Er empfiehlt: „Der Tierarzt könnte gemeinsam mit dem Landwirt untersuchen, welches die Ursachen einer verringerten Trockenmasseaufnahme bei Milchkühen sind. Es gibt eine Menge Management- und Herdenfaktoren, bei denen der Tierarzt dem Landwirt helfen kann, wie beispielsweise Überbelegung, unzureichende Futterplätze, Futterqualität und vieles mehr.“

Da subklinische Ketose zwar weit verbreitet ist, oftmals jedoch unentdeckt bleibt, ist ein intensiver Austausch von Tierarzt und Landwirt in Bezug auf die Ketose-Überwachung besonders wichtig. Todd Duffield bezieht die Ketose-Überwachung in zweifacher Weise in seine routinemäßigen Herdengesundheitsvisiten ein. Bei der ersten Methode führt er den Keto-Test™ mit einer Milchprobe durch, die der Landwirt am Morgen seines Besuches entnommen hat und spricht anschließend mit dem Landwirt über den Gesundheitsstatus der Transitkühe. Laut Duffield hat sich dieses Vorgehen bewährt: „Dies ist meiner Meinung nach eine gute Methode, um den Test vor dem Hintergrund des Fortpflanzungsmanagements, des

Immunologie- und Eutergesundheitsmanagements und aller anderen Dinge, die wir auf unseren Herdenbesuchen durchführen, zu betrachten.“ Bei der zweiten Methode wird der Test vom Landwirt selbst durchgeführt. Duffield dazu: „Dies funktioniert dann gut, wenn der Landwirt bei der Durchführung der Tests vorschriftsmäßig vorgeht und der Tierarzt die Ergebnisse als Teil seiner Herdenbesuche konsequent überwacht.“

Die Etablierung eines umfassenden Ketose-Monitorings kann dabei helfen, das Inzidenz-Risiko für Ketose zu senken. Eine regelmäßige Herdenüberwachung zeigt auf, wann Kühe in einen ketotischen Energiehaushalt abrutschen, der die Gesundheit, Fruchtbarkeit und Leistung der Herde beeinträchtigen kann. Eine partner-

Die Etablierung eines umfassenden Ketose-Monitorings kann dabei helfen, das Inzidenz-Risiko für Ketose zu senken.

schaftliche Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch zwischen Tierarzt und Landwirt können wesentlich dazu beitragen, diese negativen Folgen zu reduzieren.



Prof. Dr. Todd Duffield, University of Guelph, Ontario (Kanada)

Kolumne

Hand in Hand für ein gemeinsames Ziel

Liebe Landwirte,

heute ist es soweit: Sie halten die erste Ausgabe unseres Newsletters **Elanco direkt** in Ihren Händen. Damit so ein Projekt gelingen kann, bedarf es einer guten, konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten. Eine solche macht auch im Alltag auf dem Betrieb vieles leichter, zum Beispiel wenn es darum geht, Ihre Milchkühe erfolgreich durch die Transitperiode zu begleiten. Um gesund und leistungsfähig zu bleiben, sind die Kühe auf den reichen Erfahrungsschatz und das Know-how von Landwirt und Tierarzt angewiesen. Ein regelmäßiger, vertrauensvoller Austausch liegt daher im Interesse aller Beteiligten.

Der Newsletter hält zukünftig Neuigkeiten rund um das Thema Milchviehhaltung für Sie bereit. Von Herdenmanagement über Ketose-Monitoring bis hin zur Immunität – die Themen sind vielfältig und aktuell. Damit das Ganze nicht theoretisch bleibt, bekommen Sie in unserem

Praxisbericht stets einen Einblick in die praktische Umsetzung bestimmter Maßnahmen auf dem Hof. In der aktuellen Ausgabe widmen wir uns zum Beispiel dem Thema Ketose-Monitoring.

Eine Möglichkeit zur Fortbildung bietet das Elanco Webinar „Herausforderung Transitkuh – vom Trockenstellen bis zur Früh-laktation“ am 3. November 2014. Darin erfahren Sie, wie die Energiebilanz und das Immunsystem zusammenhängen und wo die Knackpunkte für die Gesundheit der Milchkühe liegen. Zudem wird darüber berichtet, worauf es beim Fütterungsmanagement im kritischen Zeitraum der Milchkühe ankommt.

Anlass für ein persönliches Gespräch bietet auch in diesem Jahr wieder die EuroTier. Mit über 2.400 Ausstellern und über 160.000 Besuchern hat die letzte internationale Fachmesse für Tierhaltung und Management einen Rekord gebrochen. Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit dabei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Stand – und natürlich auch über Anregungen, Kritik und Lob für die erste Ausgabe von **Elanco direkt**.

Jetzt aber wünschen wir Ihnen erst einmal viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen

Marc Zabłowski
Dipl. Ing. (FH), BU Manager Cattle

Kirsten Hagemann
M.Sc., Senior Product Manager Ruminants

Referenzen

- 1 Duffield 2009. Impact of hyperketonemia in early lactation dairy cows on health and production. J. Dairy Sci. 92:571-580.
- 2 Leblanc 2004. Peripartum serum vitamin E, retinol and beta-carotene in dairy cattle and their associations with disease. J. Dairy Sci. 87:609-619.
- 3 Dohoo 1984. Subclinical ketosis prevalence and associations with production and disease. Can. J. Comp. Med. 48:1-5.
- 4 Elanco Immunity Science Symposium, Vienna 2013, Professor James Roth, Innate vs. adaptive immunity with emphasis on the role of neurophils
- 5 Macrae, et al. 2012. Prevalence of clinical and subclinical ketosis s in UK dairy herds 2006-2011. World Buiatrics Congress, Lisbon, Portugal.

Freundlich überreicht durch:

Kontakt/Impressum

Elanco Animal Health
Abt. der Lilly Deutschland GmbH
Werner-Reimers-Str. 2-4, 61352 Bad Homburg
www.elanco.de

Kirsten Hagemann, M.Sc.
Senior Product Manager Ruminants
hagemann_kirsten@elanco.com

Der Newsletter **Elanco direkt** erscheint ab sofort mehrmals im Jahr.